

Absender:

**CDU/FDP-Gruppe im Stadtbezirksrat
322**

24-24162
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Schülerbeförderung: Endet die Gleichbehandlung an der
Stadtgrenze?**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.08.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 20.08.2024
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Etliche Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk 322 besuchen die OBS Papenteich in Groß Schwülper. Eine Oberschule (OBS) gibt es in Braunschweig nämlich nicht, die OBS in Schwülper ist aber von hier aus gut erreichbar - natürlich mit dem ÖPNV.

Während Braunschweiger Schüler/innen bis zum 10. Jahrgang, die eine Schule in Braunschweig besuchen, Anspruch auf kostenfreie Schülerbeförderung haben, falls ihr Schulweg mindestens 2000 m beträgt, gilt dies für Schüler/innen, die eine Schule außerhalb Braunschweig besuchen, nur stark eingeschränkt.

Die publikumswirksame Pressemitteilung der Stadt Braunschweig vom 10. Juni 2024 (Anlage) erweckte den Eindruck, dass es endlich eine gerechte und einheitliche Regelung im Regionalverband Großraum Braunschweig gibt, von der alle Schülerinnen und Schüler - über die Stadt- und Kreisgrenzen hinweg - profitieren: Jede(r) Anspruchsberechtigte soll vom Verkehrsverbund Region Braunschweig (VRB) eine Chip-Karte erhalten, die dem D-Ticket gleichgestellt ist - also deutlich mehr als die bisherige Schüler-Sammel-Zeitkarte (SSZK)..

In Wirklichkeit endet die Gerechtigkeit und Gleichbehandlung in der Region leider an der Stadtgrenze Braunschweigs: Während z. B. Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Gifhorn, die das Lessinggymnasium Wenden besuchen, die neue Chipkarte erhalten, gilt dies nicht für Schülerinnen und Schüler aus Braunschweig bzw. dem Stadtbezirk 322, die die OBS Papenteich besuchen. Diese können allenfalls privat das D-Ticket kaufen und erhalten lediglich 15 € pro Monat auf Antrag im Nachhinein erstattet.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Braunschweig bzw. im Stadtbezirk 322 besuchen in den Jahrgängen 5 bis 10 die OBS Papenteich?
2. Welche Kosten würden der Stadt zusätzlich entstehen, wenn diese Schülerinnen und Schüler bezüglich der Beförderungs- und Erstattungspflicht mit denen gleichgestellt werden, die Braunschweiger Schulen besuchen?
3. Beabsichtigt die Stadt Braunschweig die Schülerbeförderungssatzung im Sinne einer Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler im Regionalverband Großraum Braunschweig bzw. im VRB entsprechend anzupassen? Falls nein, warum nicht?

gez. Heidemarie Mundlos

Anlage/n:

Foto

Sammel-Schülerzeitkarte jetzt als Chipkarte und D-Ticket

Braunschweig, 10. Juni 2024 - Referat Kommunikation



Die Oberbürgermeister sowie Landrätinnen und Landräte danken dem Regionalverband Großraum Braunschweig und dem Verkehrsverbund Region Braunschweig (VRB) für die schnelle Umsetzung. (© Philipp Ziebart)

Zum neuen Schuljahr 2024/25 erhalten berechnigte Schülerinnen und Schüler ihre Sammel-Schülerzeitkarten (SSZK) als Chipkarte, die nicht nur optisch das D-Ticket widerspiegelt, sondern auch voll umfänglich die Funktionen dessen hat: Fahren im Regional- und Nahverkehr mit Bus und Bahn im gesamten Bundesgebiet.

Die Kreise und Städte sind verantwortlich für die Schülerbeförderung: Ca. 50.000 Schülerinnen und Schüler in der Region der Klasse eins bis zehn, die einen längeren Schulweg haben, bekommen eine Fahrkarte (SSZK) von ihrer jeweiligen Kommune ausgestellt. Ab dem kommenden Schuljahr wird diese durch eine einheitliche Chipkarte ersetzt. Zudem erhalten sie durch die Ausgabe als Deutschlandticket mehr Freiraum. Darauf haben sich die drei kreisfreien Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie die Landkreise Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel geeinigt.

Die Oberbürgermeister sowie Landrätinnen und Landräte danken dem Regionalverband Großraum Braunschweig und dem Verkehrsverbund Region Braunschweig (VRB) für die schnelle organisatorische und technische Umsetzung: "Die Einführung einer zentralen Chipkarte bedarf einer ganz anderen Datenverarbeitung und Organisation. Gemeinsam haben wir eine regionale Lösung gefunden. Daher freuen wir uns, dass der VRB dieses umfangreiche Projekt jetzt umsetzt und der ÖPNV in unserer Region einen weiteren Digitalisierungsschub erhält."

Dr. Thorsten Kornblum, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig und Verbandsratsvorsitzender des Regionalverbands, erläutert diesen Schritt: "Wir als Kommune möchten den berechtigten Schülerinnen und Schülern eine gute Beförderung anbieten und gleichzeitig sind wir angehalten, das günstigste Ticket zu nutzen. Mit dem Deutschlandticket können wir beides ermöglichen: Viel mehr klimafreundliche Mobilität mit einem für die Kommunen bezahlbaren Preis. Daher erwarten wir auch eine gesicherte Finanzierung des Deutschlandtickets durch den Bund und das Land, damit wir dieses Angebot langfristig so aufrechterhalten können." (https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/nachrichten/schuelerzeitkarte-als-deutschlandticket.php)